

Good Practice – Gender & Diversity



Entwicklung von Maßnahmen für Zielgruppen mit verschiedenen Sprachen und Kulturen

Warum wurde das Beispiel gewählt (GD-Aspekte und Arbeitsschutzthema)?

- Unterweisung
- Persönliche Schutzausrüstung
- Frauendominierter Arbeitsplatz, unterschiedliche Sprachen und Sprachniveaus, kulturelle Vielfalt

1. Ausgangssituation

Am Arbeitsplatz sind vorwiegend Frauen aus unterschiedlichen Kulturkreisen (verschiedene Religionen, Sprachen, vielfältige ethnische Herkunft) tätig – es kam immer wieder zu Missverständnissen, die teilweise auch zu Konflikten führten.

Die **persönliche Schutzausrüstung** (PSA z.B. Schutzhandschuhe, Schutzhelme) bzw. deren Anwendung war für manche Tätigkeiten **nicht ausreichend geeignet**.

Die Dokumentation der Schutzmaßnahmen in der Evaluierung sowie die Formulierung der Unterweisung waren missverständlich oder **für die Zielgruppe unverständlich**. Sie wussten nicht über die richtige Verwendung der PSA Bescheid.

2. Verbesserungsmaßnahmen

Als erste Maßnahme wurde eine **Bewusstseinsbildung** durch Diversity-Training mit einer externen Fachkraft betreffend Sprache, Kultur und Religion durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine **Dolmetscherin** für Unterweisung beigezogen.

Es wurden speziell, auf die Bedürfnisse der Zielgruppe abgestimmte Schulungen zur richtigen Verwendung **persönlicher Schutzausrüstung und Arbeitsmittel** durchgeführt. Für die Überarbeitung der Evaluierung wurden Fachleute eingesetzt und es wurden dann für alle verständliche Diagramme, Piktogramme und farbliche Kennzeichnung verwendet.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit (BMA), Sektion II Arbeitsrecht und Zentral-Arbeitsinspektorat, Favoritenstraße 7, 1040 Wien **Verlags- und Herstellungsort:** Wien **Layout & Druck:** BMA **Stand:** März 2022